

Stadt Mörfelden-Walldorf
Der Magistrat

Einladung

zur Vernissage der Foto-Ausstellung

Die Geschichte der Startbahnmauer 1981 – 2018

Fotografien von Walter Keber

**Donnerstag, den 14. Februar 2019
um 18:00 Uhr**

Rathaus Walldorf
Foyer
Flughafenstraße 37
64546 Mörfelden-Walldorf

Es sprechen:

Bürgermeister Heinz-Peter Becker
Erster Stadtrat Burkhard Ziegler
Journalist Walter Keber

Musik:

Harald Pons

Lesung eigener Texte:

Siggi Liersch

Wir würden uns freuen, Sie, Ihre Familie und
Freunde bei der Vernissage begrüßen zu dürfen.

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag
08:30 – 12:00 Uhr

Donnerstag
14:00 – 18:00 Uhr

Ausstellungsdauer:

Die Ausstellung ist vom 14. Februar 2019 bis zum
11. März 2019 im Foyer des Walldorfer Rathauses
zu sehen.

Installation zweier Startbahnmauer - Elemente als Denkmal der Stadtgeschichte von Mörfelden- Walldorf:

Sonntag, den 17. März 2019, 15 Uhr
Vitrolles-Ring, Höhe Wageninger Straße
(Bereich Hüttenkirche)

Stadt Mörfelden-Walldorf

Flughafenstraße 37
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel. 06105 – 938 202



Die Geschichte der Startbahnmauer 1981-2018

Fotografien von Walter Keber

Ausstellungen im Rathaus

Mit unseren Ausstellungen möchten wir zeigen, was in unserer Stadt und Region an künstlerischem Potential steckt.

Experimente, Gewachsenes, Erprobtes, Wissenswertes, Aufschlussreiches – alles ist möglich.

Die Ausstellungen beleben nicht nur das Rathaus, sondern sind sowohl bei den Bürgerinnen und Bürgern als auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt sehr beliebt.

Wir danken dem Journalisten Walter Keber für die Bereitschaft, seine Werke für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen, sowie der Museumsleiterin Cornelia Rühlig für die Organisation.

Zur Ausstellung

Die Startbahnmauer ist nicht nur ein Symbol, sondern auch eine Art Wandzeitung.

Sie ist ein Bauwerk, das viele unterschiedliche Formen des Protests gesehen hat, und auf das viele Sprüche geschrieben und gesprüht wurden, die die damalige Zeit charakterisieren.

„Heute bleibt die Küche kalt, wir gehen in den Startbahnwald“ – vom einfachen Witz bis hin zur Verbitterung über die Erfolglosigkeit des jahrelangen friedlichen Protests: *„Ende des demokratischen Sektors der BRD“* – die Mauer wurde zur Ausdrucksfläche der Demonstranten.

Errichtet wurde die Startbahnmauer 1981 anlässlich der polizeilichen Räumung des Geländes, auf dem die Startbahn 18 West gebaut werden sollte. Bürger aus allen Teilen der Gesellschaft hatten dieses als Form des friedlichen, passiven Widerstandes gegen den Flughafenausbau besetzt. Der Bau der Mauer war ein bedeutender Einschnitt.

Die Ausstellung zeigt, wie an den bisherigen friedlichen Formen des Protests sehr bewusst festgehalten wurde. Aber auch, wie sich der Protest und die Menschen durch die Mauer veränderten – auf beiden Seiten.

Walter Keber

Seit mehr als vier Jahrzehnten ist Walter Keber, Jahrgang 1946, Journalist, Fotograf und Chronist im Kreis Groß-Gerau. 1970-2004 arbeitete er für die Frankfurter Rundschau.

Mit einer AGFA-Box, die er mit zehn Jahren zur Erstkommunion geschenkt bekommen hatte, begann sein fotografisches Engagement. Sich selbst sah er nie als Fotograf, sondern – ergänzend zu seiner Arbeit als Wort-Berichterstatter – als Bildjournalist.

Sein Schwerpunktthema ist bis heute der Widerstand gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens. So dokumentierte er auch die Geschichte der Startbahnmauer von 1981 bis 2018.

Über den Kreis Groß-Gerau sagt er: *„Das ist heute meine Heimat.“* Mit seiner Pensionierung endete keineswegs sein Engagement; zielstrebig ging er in den „Unruhestand“. Er nimmt bis heute an Demonstrationen im Terminal des Frankfurter Flughafens teil, dokumentiert den Protest und stellt die Fotos sowohl auf der Homepage des „Bündnisses der Bürgerinitiativen“ als auch für Museen und Archive zur Verfügung.

Keber arbeitet mit der „Interessengemeinschaft zur Bekämpfung des Fluglärms“ (IGF) zusammen, und zeigt u.a. auch wechselnde Ausstellungen in der Hüttenkirche, die früher Teil des Widerstandsdorfes im Startbahnwald war.